

# Der Bücherhunger ist immer noch sehr groß

## Mehr als 1,7 Millionen Medien ausgeliehen / Nachfrage nach DVDs und CDs leicht gesunken

Von unserem Redaktionsmitglied  
Patrizia Kaluzny

Das Schwarze Brett ist in der Stadtbibliothek rot. Sonst aber erfüllt es dieselbe Funktion, und wird sehr rege genutzt. Es hängt voller Nachrichten und Notizen. „Für viele Menschen sind sie der einzige bezahlbare Zugang zur Kultur, Unterhaltung und Wissenschaft ... Ihre Mitarbeiter/innen sind immer freundlich und hilfsbereit ...“ hat ein Bücherfreund auf einem der Zettel geschrieben. Sätze, die Andrea Krieg mit großer Freude liest. „Über Lob freuen wir uns besonders, ebenso über die Anregungen.“

### Enormer Zuwachs bei den elektronischen Medien

Aber auch Kritik nehmen wir natürlich an und gehen mit ihr offen um“, sagt Krieg. Alle Zettel werden beantwortet, später gesammelt und in einem Ordner abgeheftet. Für die Leiterin der Stadtbibliothek ist das Rote Brett „eine Form der Kommunikation, die wir mit unseren Besuchern pflegen“. Das sei direkte Bürgerbeteiligung.

Die Karlsruher schätzen ihre Stadtbibliothek samt der Zweigstellen, der Amerikanischen Bibliothek und der Kinder- und Jugendbibliothek im Prinz-Max-Palais sehr, und nutzen sie eifrig. Exakt 1 700 505 Medien haben sie im vergangenen Jahr ausgeliehen.

2014 knackte die Stadtbibliothek erstmals die Marke von 1,7 Millionen ausgeliehenen Medien. Und die Zahl kletterte weiter nach oben. 2016 erreichte die Karlsruher Stadtbibliothek einen Spitzenwert: 1 745 649 Medien gingen über die Ausleihtheken. Im vergangenen Jahr ging es nun erstmals wieder leicht nach unten. Rund 45 000 weniger Ausleihen verzeichnete die Stadtbibliothek. Wobei nicht weniger gelesen wurde, betont Andrea Krieg. „Bücher – in gedruckter wie in elektronischer Form – wurden weiter sehr stark ausgeliehen.“ Bei der Kinder- und Jugendliteratur stieg die Auslei-



ÜBER ANREGUNGEN am Roten Brett freut sich Bibliotheksleiterin Andrea Krieg.



IMMER GEFRAGT: Für die Bibliotheksmitarbeiter an der Infotheke gibt es von den Besuchern regelmäßig viel Lob – für die Hilfsbereitschaft, Freundlichkeit und den ein oder anderen Lesetipp. Hier berät Kornelia Lanzenberger Carsten Birnbaum. Fotos: jodo

zahl sogar erneut leicht an – von 195 643 auf 196 561. Einen „enormen Zuwachs“ gab es bei den elektronischen Medien: Hier stieg die Ausleihzahl von 155 783 auf 183 850 E-Bücher, E-Magazine und E-Zeitschriften. „Inzwischen kann man von einer eigenen digitalen Bibliothek sprechen“, so Krieg.

Das Minus von rund 45 000 Medien in der Gesamtbilanz 2017 der Stadtbibliothek bezieht sich hauptsächlich auf CDs und DVDs. „Daran kann man den Medienwandel und das veränderte Nutzungsverhalten sehen“, sagt die Bibliotheksleiterin. Immer mehr Menschen nutzen sogenannte Streaming-Dienste, um Filme und Musik zu konsumieren. Dennoch möchte Krieg nach wie vor am breiten Musik- und Filmangebot in den Bibliotheken festhalten. „Das Teilen ist eines unserer Grundprinzipien und wir möchten ein gutes Bestandsangebot haben. Aber natürlich werden wir beobachten, wie sich das weiterentwickelt“, ergänzt sie.

Einen leichten Rückgang von rund 9 000 Medien hatte auch der Medienbus zu verzeichnen: Das liegt aber nicht am geringeren Interesse der Bücherfreunde, sondern an den Ausfallzeiten des Fahrzeugs. Obwohl noch ganz und gar nicht alt, musste der Bücherbus im vergangenen Jahr häufig die Werkstatt ansteuern. Ein Gutachten bestätigte, dass die Elektronik des Fahrzeugs der Alltagsbelastung nicht gewachsen ist. Andere Städte hätten ähnliche Probleme, bestätigt Krieg. Auf den Medienbus zu verzichten, kommt aber nicht in Frage. „Das wäre die schlechtere Lösung.“ Die Rückmeldungen, die die Bibliothekschefin und ihr Team bekommen, sind ein-



DIE BESTSELLER: Kaum erschienen, schon im Regal der Stadtbibliothek. Maximal eine Woche vergeht, bis Besucher wie Margret Wolf-Traut auf die Top-Titel zugreifen können.

deutig: Lieber nehmen die Bücherfreunde einen Ausfall in Kauf, als ganz auf die rollende Bibliothek zu verzichten. Diese versorgt Daxlanden, Rüppurr, die Bergdörfer und viele weitere Stadtteile und Quartiere regelmäßig mit Büchern und anderen Medien.

Bei Kritik/Anregungen, die die Besucher am Roten Brett hinterlassen, ist neben dem Wunsch nach längeren Öffnungszeiten, auch der Wunsch nach Ruhe immer häufiger zu lesen. „So ändern sich die Zeiten“, sagt Krieg und lacht. „Galt das Ruhegebot lange Zeit als verstaubt und altmodisch – ist es jetzt wieder supermodern.“ Die Menschen sehnen sich nach Ruheräumen in der Bibliothek.“ In modernen Biblio-

theken wie im „Dokk1“ im dänischen Aarhus gibt es solche Ruheräume, ebenso wie in der neu eröffneten Bibliothek in Wiesbaden. Den Karlsruhern bleibt dieser Wunsch bislang verwehrt. „Wir haben hier im Ständehaus nicht die Raumkapazitäten“, bedauert Krieg. „Es ist alles viel zu beengt.“ Mit einem Neubau, in den dann auch die Kinder- und Stadtbibliothek einziehen könnte, würde sich das alles ändern. Möglicherweise bringt die geplante Sanierung Innenstadt-Ost die Sache voran: Denn immer wieder wird in diesem Zusammenhang die Aufwertung des Kronenplatzes durch eine neue, moderne Stadtbibliothek ins Spiel gebracht, auch durch das Stadtplanungsamt. ■ Splitter



NUR VERKRUSTETEN DRECK kratzte Joachim Leippert vom Kampfmittelbeseitigungsdienst vom Fundstück in der Ettlinger Straße. Die vermeintliche Fliegerbombe entpuppte sich als harmloses Gully-Einlaufrohr. Foto: jodo

kann. „Damit sie leichter wird“, erklärt er und bückt sich auf den Fahrzeug der Kampfmittelbeseitiger. „Es kommt bei uns auf den Schrott“, sagt er. „Sonst beschert es uns vielleicht nochmal einen Einsatz.“

Um 16.20 Uhr werden alle Sperrungen aufgehoben, der Feierabendverkehr rollt

wieder durch die Ettlinger Straße nach Norden. Radler dürfen wieder passieren und werden auf dem Weg zum Bahnhof nicht mehr auf den Umweg über die Stadtgartenbrücke geschickt. Die Angestellten der Erlebniskneipe „Sockenschuss“ können mit 30 Minuten Verspätung an ihren Arbeitsplatz. Im Zoo sind

Pinguine, Giraffen und Co. wieder erreichbar. In der Verwaltung ist noch Teambesprechung – die die vermeintliche Bombe nicht unterbrochen hatte. „Wir sind schließlich in einem Gebäude, das zwei Weltkriege nicht zerstören konnte“, sagt Zoodirektor Matthias Reinschmidt schmunzelnd.

Ruheraum, längere Öffnungszeiten, eine Ausleihfrist der elektronischen Hörbücher, die länger ist als sieben Tage – die Wünsche der Bibliotheksbesucher sind sehr vielfältig. Über eine Anregung musste das Team der Stadtbibliothek ein wenig schmunzeln: Ein Besucher oder eine Besucherin wünschte sich mehr Weihnachtsschmuck in der Stadtbibliothek.

★

Rund 2 500 Medien werden Monat für Monat von Stadtbibliotheks-Team neu gekauft. Bis die einzelnen Bücher, DVDs, CDs ... katalogisiert, mit einer Signatur und einem Umschlag versehen sind, vergeht einige Zeit. Vorrang haben allerdings die Bestseller: Sie sollen ganz schnell in die Regale – sehr zur Freude der lesehungrigen Bü-

### Lesehappen

cherwürmer: Von den Bestsellern werden auch gleich mehrere Exemplare geordert – Dan Browns „Origin“ gibt es mehr als 20-mal im Bestand der Stadtbibliothek. Alle sind ausgeliehen.

★

Noch bis Ende des Jahres können sich die Grötzingen in ihrer kleinen Bibliothek im Fachwerkhaus in der Ortsmitte mit Lesestoff versorgen. Im Dezember steht dann der Umzug zurück an den alten Standort bei der Augustenburger-Gemeinschaftsschule an. Die Stadtbibliothek in Mühlburg muss noch etwas länger warten: Dort ist der Umzug in das neue Gebäude am Entenfang erst für 2019 geplant. kal

## Einstimmig für „Forum Recht“

tw. Der Gemeinderat der Stadt Karlsruhe hat in einer einstimmig verabschiedeten Resolution die Initiative des Haushaltsausschusses des Deutschen Bundestages für ein „Forum Recht“ in Karlsruhe begrüßt. Er spricht sich für die Umsetzung dieser Konzeption für eine „weitere wichtige Institution des Rechtsstaats Bundesrepublik Deutschland in Karlsruhe“ aus. In der Resolution wird der Bundestag gebeten, „diese Idee weiterhin engagiert zu verfolgen und die notwendigen Mittel für die Umsetzung der in der Machbarkeitsstudie aufgezeigten Schritte bereitzustellen“.

Die Idee, die in ihren Anfängen noch aus der (gescheiterten) Bewerbung Karlsruhes als Europäische Kulturhauptstadt stammt, wird seit über einem Jahr massiv von einem Initiativkreis unter der Führung von BGH-Präsidentin Bettina Limperg und Verfassungsrichterin Susanne Baer verfolgt. Im „Forum Recht“ soll in einem Neubau auf dem Areal des Bundesgerichtshofs der Rechtsstaat in allen Facetten erlebbar werden. Neue Dynamik in der Sache gibt es durch die ausdrückliche Erwähnung des „Forum Rechts“ im Sondierungsabkommen von SPD und CDU.

## Die „Fliegerbombe“ war nur ein Gully-Einlaufrohr

### Die Kampfmittelbeseitiger gaben schnell Entwarnung

Von unserem Redaktionsmitglied  
Susanne Jock

Erleichterung am Nachmittag: Die vermeintliche Weltkriegsbombe, die ein Bagger in der Ettlinger Straße aus dem Boden holt, ist ein völlig ungefährliches altes Gully-Einlaufrohr. Und doch setzt der Fund Kampfmittelbeseitiger in Bewegung, die Polizei in Alarm, sorgt für Absperungen auf der Straße und im angrenzenden Zoo. Und zumindest den beteiligten Bauarbeitern beschert er Schrecksekunden.

Es ist gegen 14.30 Uhr, als auf der Baustelle in Höhe der Winterstraße, wo die Kasig im Auftrag der Verkehrsbetriebe die neue Haltestelle „Augartenstraße“ baut, Joey Samtmann plötzlich den 1,20 Meter langen und 24 Zentimeter breiten Metallkörper auf der Baggerschaufel hat. Er ist zunächst auf der richtigen Spur, hält den Fund für ein altes Wasserrohr – und kippt ihn wieder von der Schaufel. Erst als Polier Alain von Bonn sich die Spitze des rostigen und verdreckten Zylinders näher ansieht und den Bombenverdacht äußert, fährt Samtmann doch der Schreck in die Glieder, räumt er ein. Von Bonn war schon als Kind zuhause im Elsass mit dem einen oder anderen gefährlichen Welt-

kriegs-Nachlass konfrontiert, erzählt er. Weshalb ihn erst einmal nichts mehr so schnell in Panik versetzte.

Die alarmierte Polizei und der kommunale Ordnungsdienst sperren um 15 Uhr die Ettlinger Straße zwischen Nebenius- und Augartenstraße. Der Bus Nummer 10, der als Schienenersatzverkehr zwischen Bahnhofplatz und Ettlinger Tor pendelt, wird eingestellt. Auch im angrenzenden Zoo stehen die Besucher vor rot-weißen Bändern. Nur bis zu den Seelöwen darf man von Süden her, wer von Norden kommt, muss beim Affenhaus umdrehen.

Einsatzleiter Gerald Gack schickt ein Foto des Metallkörpers an den Kampfmittelbeseitigungsdienst des Landes. Joachim Leippert und Robert Mess machen sich von Stuttgart auf den Weg nach Karlsruhe. „Die Maße stimmen grob, und auf den ersten Blick war nicht auszuschließen, dass es doch eine Fliegerbombe ist“, sagt Leippert. Wohl aber auf den zweiten Blick, als er um 16.15 Uhr das Corpus Delicti direkt in Augenschein nimmt: Kein Zünder zu sehen. Alain von Bonn hievt den Metallkörper, der inzwischen an einem Drahtseil hängt, mit dem Bagger nach oben, so dass Leippert mit einer Metallstange die Dreckkruste von der Hülse kratzen

### Ettlinger Straße war zwei Stunden gesperrt